

Anmerkungen und Hintergründe der Agenda 2030 und globalen Nachhaltigkeitsziele

Die UN entwarf unter Mithilfe internationaler Experten ein neues Zielsystem, die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG's = Sustainable Development Goals). Es ist Teil der UN-Resolution zur "Transformation unserer Welt", die am 25.09.2015 von den Regierungschefs und -chefinnen der UN-Mitgliedsstaaten unterzeichnet wurde.

In der Agenda 2030 und den globalen Nachhaltigkeitszielen werden verschiedene vorherige Entwicklungen zusammengeführt: Die Agenda 21 (Nachhaltigkeitsagenda auf der Grundlage der RIO-Deklaration) sowie die entwicklungspolitische Agenda der Milleniumsziele und geht weit darüber hinaus.

Der Kreis Unna hat 2012 im Rahmen einer Fördermaßnahme "ZukunftsWerkStadt" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine regionale Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, 2014 fortgeschrieben und von 2016-2018 an einem Modellprojekt Global Nachhaltige Kommune (GNK) NRW, von der LAG 21 und der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ gefördert und umgesetzt, teilgenommen. (s. Dritter Nachhaltigkeitsbericht Kreis Unna, 2018).¹

In Rahmen verschiedener Partizipationsprozesse wurden dabei für den Kreis Unna sechs Themenfelder entwickelt:

1. Bildung
2. Wirtschaft
3. Beschäftigung
4. Fläche
5. Klima
6. Mobilität

ergänzt um das übergreifende Themenfeld "Globale Entwicklung und Eine Welt".

Diese wurden mit strategischen und handlungsleitenden Zielen und konkreten Teilzielen hinterlegt.²

¹ www.kreis-unna.de/hauptnavigation/kreis_region/politik_verwaltung/kreisentwicklung_und_wirtschaft/nachhaltigkeitsberichte.html

² Bericht S.10

Die meisten Bezüge der Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Unna zu den globalen Zielen bestehen zu: SDG 4 (Bildung), SDG 8 (Arbeit und Wirtschaft), SDG 11 (Städte und Gemeinden) sowie zu SDG 12 (Konsum und Produktion) und SDG 13 (Klimaschutz und Klimaanpassung).³

Im Bericht wird ferner dargelegt, dass die Themen Bildung, Arbeit, Wirtschaft und Stadtentwicklung nicht nur im Kreis Unna von Bedeutung sind, sondern auch in einzelnen Städten und Gemeinden.

Aus diesem Grund wurden in der nachstehenden Übersicht über die laufenden Aktivitäten in der Stadt Lünen ebenfalls diese Kategorien verwendet.

Eine strategische und konzeptionelle Basis, vergleichbar der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises gibt es nicht, die laufenden Aktivitäten in Lünen lassen sich aber durchaus thematisch zu Schwerpunkten bündeln:

- A. Eine Welt-Aktivitäten
- B. Klimaschutz
- C. Teilhabe /Soziale Gerechtigkeit
- D. („das ABC der Nachhaltigkeit“)

³ Bericht S.32

zu A) Überblick über das Eine-Welt-Engagement in Lünen

Die Basis für Aktivitäten war die Unterzeichnung der Resolution für die UN-Millenniumsziele (2007) und die Verabschiedung der Magna-Charta gegen ausbeuterische Kinderarbeit (2009).

Sie bildeten die Grundlage für zahlreiche Projekte und Aktionen und legten den Grundstein für die Bewerbung als Fair Trade Town im Jahre 2011 sowie für die Teltelerneuerungen 2013 und 2017 und für die Unterzeichnung der Resolution Agenda 2030 im Juli 2017.

Die Aktivitäten in Lünen basieren zu einem großen Teil auf bürgerschaftlichem Engagement. Motor ist die LIGA (Lüner Initiative gegen globale Armut), ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen, Gruppen, Kirchen und Gewerkschaft sowie der Aktionskreis Fairer Handel, der sich seit über 12 Jahren stark engagiert. Durch ihre Handlungsbereitschaft werden viele Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen ermöglicht.

Das Informationszentrum Dritte Welt e.V. Dortmund unterstützt durch die Eine-Welt-Promotoren für entwicklungspolitische Bildungsarbeit ebenfalls die lokalen Aktivitäten. Sie geben Anstöße im Rahmen von Projekttagen an Schulen oder im Kita-Bereich. Sie fördern den Eine-Welt-Gedanken zudem durch Öffentlichkeitsarbeit und durch ausleihbare Materialien und Handreichungen.

In den "Fair Trade" zertifizierten Schulen und Kitas finden sich des Weiteren engagierte Personen und Gruppen, die den Nachhaltigkeitsgedanken in den Einrichtungen im Rahmen von Bildungsarbeit, Projekten oder "Weltläden" umsetzen.

Von Seiten der Stadtverwaltung steht die Gleichstellungsstelle als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Eine zentrale Steuerung der Eine-Welt-Aktivitäten auf konzeptioneller Basis gibt es nicht. Die Gleichstellungsstelle organisiert zudem das Zertifizierungsverfahren "Fair Trade Town Lünen".

Die Fair-Trade-Town-Kampagne ist mittlerweile Teil einer weltweiten Bewegung in 28 Ländern und in rund 2000 Städten. Sie stellt eine gute öffentlichkeitswirksame Maßnahme dar. Die unterschiedlichen Akteure in Kitas, Schulen, Kirchen,

Weiterbildungsträger, Geschäften und Gastronomiebetrieben, die für die verschiedenen Aspekte des Themenfeldes Fair Trade stehen, werden präsent und tragen in gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Aktionen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Bürgerschaft wie z.B. auf dem Aktionstag „LÜNEN- Eine.Welt.Stadt“ in 2017 auf dem Marktplatz.

Kampagnen

Projekt FAIRE KITA

Die **städtische Kita Rudolph-Nagell** wurde 2013 als erste faire Kita im Kreis Unna und als zweite bundesweit ausgezeichnet. Sie ist die einzige Kita mit einem Nachhaltigkeitsbericht und einer eigenen **Nachhaltigkeitsstrategie**.

Mittlerweile sind auch die Familienzentren unter katholischer Trägerschaft **St. Marien, St. Norbert und St. Gottfried** sowie die evangelische Tageseinrichtung **Paul-Gerhardt** als FAIRE KITAS zertifiziert.

Träger des Projektes sind das Netzwerk Faire Metropole Ruhr und das Informationszentrum Dritte Welt e.V. Dortmund.

Projekt FAIR TRADE SCHOOLS

Die Kampagne, Fair Trade Schools, wird vom Verein Transfair getragen.

Drei Lüner Schulen **Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Geschwister-Scholl-Gesamtschule** und das **Gymnasium Altlünen** wurden zertifiziert und gewährleisten in den Schulen u. a. den Verzehr oder Verkauf von fair gehandelten Produkten. Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule erhielt 2017 für ihr besonderes Engagement im Weltladen in Berlin den FAIRTRADE AWARD.

Die Kampagne STAND-UP-TAKE-ACTION, mit einem Sternenmarsch mit über 500 Schüler und Schülerinnen, von der LIGA im Jahre 2010 initiiert, brachte das Thema Kinderarbeit in das öffentliche Bewusstsein.

Kampagne FAIR TRADE TOWN

Lünen ist seit 2011 Fair Trade Stadt. Eine Steuerungsgruppe aus Lüner Akteuren der Zivilgesellschaft und Kirchen begleitet den Prozess zur Erfüllung der unterschiedlichen Kriterien und ist mitverantwortlich zur Erbringung der geforderten Nachweise. Alle 2

Jahre muss dieser Prozess zur Titelerneuerung erfolgen. Damit verbunden sind neue nachweisbare Schritte und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in der Kommune.

FAIRE WOCHEN

Die Stadt Lünen beteiligt sich an den jährliche Fairen Woche mit verschiedenen Aktionen oder Veranstaltungen zumeist mit externen Kooperationspartnern. Sie ist die bundesweit größte Aktionswoche des Fairen Handels.

Unter dem Titel: **Lünen - Eine. Welt. Stadt Lünen** wurde 2017 ein Aktionstag auf dem Markplatz von der Gleichstellungsstelle organisiert, um die Vielfalt und das breite Spektrum der Initiativen, Einrichtungen und Verbände "unter einem "Fairtrade"-Dach" vorzustellen.

Die Aktion "**FAIRER Mittagstisch**" fand 2014 statt. In drei Betriebskantinen renommierter Großunternehmen aus Lünen: Aurubis, Remondis und Stadtwerke wurde im Rahmen der Fairen Woche eine Woche ein faires Mittags-Gericht angeboten.

Kampagne "Der Pott kocht FAIR"

Lünen beteiligt sich an der Kaffee-Kampagne, mit dem Ziel soziale Aspekte mit ökologischen zu verbinden und Kleinbauern mit ihren Familien im globalen Süden eine wirtschaftliche Existenz zu sichern.

Der "**Lünen-Kaffee**" ist inzwischen zu einer Marke geworden.

TATICO; die zweite Lünen Kaffee-Marke ist neu hinzugekommen. Sie ist ein Projekt des Kolpingwerks des Diözesanverbandes Paderborn und der Medebacher Rösterei Langen.

Veranstaltungen

Seit 2007 finden in Lünen kontinuierlich zahlreiche Veranstaltungen statt: Bildungseinheiten an einzelnen Schulen oder Kitas zu unterschiedlichen Anlässen, Diskussionsrunden, Ausstellungen sowie vielfältige Aktionen in unterschiedlichen Themenfeldern.

Zum Beispiel wurde im Rathaus die Ausstellung, nebst umfangreichem Begleitprogramm von Vamos e.V., zum Konsumwandel auf Initiative der LIGA und Bürgermeister-Harzer-Stiftung präsentiert.

Eine Theaterrevue an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule wurde im Rahmen der Schulpartnerschaft mit Namibia "**Together we can make it**" initiiert; im Lippe-Berufskolleg fand eine Koch-Show "**Vegetarisch und fair - schmeckt**" reges Interesse; eine Kleidertauschbörse "**Fairtausch statt Kaufrausch**" wurde von der Gleichstellungsstelle und Verbraucherzentrale ins Leben gerufen.

Im Rahmen der **Kinofestspiele** werden regelmäßig von der LIGA Filme zu entwicklungspolitischen Themen gezeigt; es finden jährlich **Faire Frühstücke** "über den Dächern von Lünen" für Fair Trade Schulen statt.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der vielseitigen Aktivitäten. Eine umfassende Übersicht findet sich auf der Homepage der LIGA unter "Veranstaltungen & Aktionen" und "Archiv".

zu B) Schritt für Schritt zum kommunalen Klimaschutz

Einzelne Fachabteilungen der Lünen Stadtverwaltung und weitere Akteure aus Lünen (z. B. Stadtwerke und private Initiativen) haben in den letzten Jahren bereits Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes umgesetzt: So wurden und werden beispielsweise öffentliche Gebäude durch den städtischen Eigenbetrieb ZGL Schritt für Schritt energetisch saniert. Oder das Konzept Rad+ zur Stärkung der Nahmobilität in Lünen ist darauf angelegt, auch einen Beitrag zur Senkung des CO₂ Ausstoßes zu leisten. Bestehende Fördermöglichkeiten von Land, Bund, EU und weiteren Mittelgebern werden dabei punktuell in Anspruch genommen (z. B. progres. nrw, EFRE oder Klimaschutzinitiative des BMUB).

Einzelne Vorhaben – wie das Lippebad nach Passivhausstandard – finden als Modellvorhaben bislang über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung (in diesem Fall als Projekt der Klimaexpo. NRW). Seit 2016 ist Lünen-Süd als eines von zwanzig Modellquartieren Teil des „Innovation City-Roll out“, um Maßnahmen zum Klimaschutz auf Quartiersebene bis 2020 modellhaft zu erproben.

Zudem stellt die jüngst lancierte Stadtmarketingkampagne „Mein Lünen“ die Stadt u.a. als führenden Wirtschaftsstandort in der Rohstoff- und Kreislaufwirtschaft dar. Dieser Wirtschaftszweig hat auch eine hohe Bedeutung für den Klimaschutz, so ist u.a. das Lippewerk von Remondis zum Thema Recycling Best-Practice Projekt der Klimaexpo. NRW.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt Lünen an regionalen Klimaschutzinitiativen überörtlicher Akteure, die von Institutionen wie dem RVR angestoßen und gesteuert werden. Als Beispiele sind „Konzept Ruhr – Wandel als Chance“ zu nennen, das Netzwerkprojekt Dynaklim-Regionale Klimaanpassung oder das Regionale Klimaschutzkonzept für die Metropole Ruhr. Der 2016er Sachstandsbericht von „Konzept Ruhr – Wandel als Chance“ legte zum Beispiel bewusst einen Schwerpunkt auf die Klimaschutzaktivitäten der Mitgliedsstädte.

Eine personelle Zuständigkeit für das Thema Klimaschutz ist verwaltungsintern bislang nicht definiert. Das heißt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fachabteilungen sind mit Einzelaspekten zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung im Arbeitsalltag befasst und nicht untereinander vernetzt.

Ein strategischer Überbau in Form eines „kommunalen Klimaschutz(teil-) konzeptes“ mit einer Aufbereitung der Ist-Situation, definierten Zielen, Maßnahmen und Zuständigkeiten wurde bis dato für Lünen nicht erarbeitet. Zudem fehlt der Stadtverwaltung ein stadtpolitisch beschlossenes Mandat, um sich verstärkt mit dem Themenfeld auseinanderzusetzen und die darin liegenden Chancen für die Stadt Lünen auszuloten.

Daher beabsichtigt die Stadt Lünen das Förderangebot der Einstiegsberatung zu nutzen, um das Thema Klimaanpassung und -schutz strukturiert aufzubereiten und einen ersten Schritt hin zur Integration in das Verwaltungshandeln zu gehen. Der neutrale, aber fachlich fundierte Blick der Berater soll dabei helfen, den Blickwinkel der Lünen Akteure auf die o.g. Themen zu erweitern und einen konzeptionellen Einstieg in Klimaschutzaktivitäten zu ermöglichen. Zielgruppen der Einstiegsberatung sind die Verwaltung und die lokale Politik sowie Schlüsselakteure aus der Stadtgesellschaft.

Die Ziele, Schwerpunkte und Arbeitsschritte der Lünen Einstiegsberatung lassen sich nach aktuellem Stand wie folgt umschreiben:

Zunächst sollen kommunale Basisdaten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung erhoben und zielgerichtet ausgewertet werden. Fragen können zum Beispiel sein: Wo liegen besondere Veränderungspotenziale und Herausforderungen in Lünen? Welche Chancen bietet ein größeres Engagement für den Klimaschutz für die Stadt(-gesellschaft)? Gleichzeitig gilt es, sich durch Recherche und persönliche Gespräche eine

Übersicht über bisherige Aktivitäten und Akteure und deren Motivation zu verschaffen. So könnte ein "Projekt- und Akteursstadtplan" entstehen.

Auf dieser Grundlage sollen im Dialog mit den Akteuren mögliche Themenschwerpunkte für den späteren Klimaschutzprozess identifiziert und sinnvolle Instrumente angedacht werden. In einem öffentlichen Workshop sollen Klimaschutzziele definiert werden, als Zielgruppe sollen besonders junge Lüner/innen und Lüner für die Teilnahme gewonnen werden.

Wichtig ist es, dass es nicht bei der Formulierung abstrakter Ziele bleibt, sondern dass konkrete Vorschläge für geeignete Pilotmaßnahmen, die organisatorische Verankerung innerhalb der Stadtverwaltung und die weitere Kooperation mit den beteiligten Akteuren erarbeitet werden. Dieser Schritt dient auch dazu, politische Richtungsentscheidungen vorzubereiten, um verwaltungsintern tragfähige Strukturen zur Koordination von Klimaschutzaktivitäten schaffen zu können.

Im Ergebnis gilt es, in einem Ergebnisbericht den "Lüner Weg" zu definieren und damit einen Fahrplan vorzulegen, um Schritt für Schritt weg von Einzelmaßnahmen – hin zum strategischen Vorgehen in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung in Lünen zu gelangen. Begleitet werden soll der Prozess von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch ein Blog, einen Erklärfilm, Projektbesuche o. ä., um bewusst auch eine breite Öffentlichkeit und Jüngere für das Thema Klimaschutz in Lünen von Beginn an zugewinnen.

(aus Vorlage zur Einstiegsberatung)

Die Liste ist lang, diese Beispiele sollen einen kleinen Ausschnitt repräsentieren.

zu C) Teilhabe / Soziale Gerechtigkeit

Dem Themenfeld Teilhabe und soziale Gerechtigkeit widmet sich die Stadt Lünen mit planerischen Mitteln, Netzwerkarbeit und Angeboten.

Über den Bericht zur sozialen Lage in Lünen lassen sich Entwicklungen beobachten und bewerten, Handlungsnotwendigkeiten identifizieren sowie die Grundlage für Entscheidungen herleiten. Der Bildungs- und Präventionsbericht konkretisiert die Teilhabemöglichkeiten und -bedarf auf den kommunalen Bildungsbereich.

Für die lebenslange Bildung wurde ein Bildungs- und Präventionsnetzwerk etabliert, das den unterschiedlichsten Akteur*innen für alle Lebensalterstufen zusammenführt. In sechs Handlungsfeldern, die biographisch strukturiert sind, werden konkrete Verbesserungen zur Verbesserung der Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt.

Mit dem Handlungskonzept "Lünen auf dem Weg zu einem inklusiven Gemeinwesen" wurde die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis geschaffen und konkrete Maßnahmen für unterschiedliche Themen entwickelt. Jeder politische Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Inklusionsverträglichkeit.

Das Integrationskonzept schließt sich an den Bildungs- und Präventionsbericht sowie das Handlungskonzept an. Hier werden spezifische Bedarfe für die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte identifiziert und konkrete Maßnahmen und Schwerpunkte entwickelt.

Das Netzwerk Altenarbeit Lünen und das Netzwerk Demenz sind stabile und verlässliche Verbindungen, die die Koordination, den Ausbau und die Sicherstellung von Infrastruktur und Angeboten zum Altern unterstützen.

Mit dem StadtGartenQuartier werden infrastrukturelle Entwicklungen angestoßen und Vernetzungsstrukturen aufgebaut, die der Segregation in einem Quartier entgegenwirken und für verbesserte Teilhabemöglichkeiten sorgen.